

Stand und Perspektive der Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplanung in Berlin

Gliederung:

1. Handlungsfelder in Berlin
2. Grundprinzipien der Planung
3. Stand der Bearbeitung der Maßnahmenplanung
4. Potenzialbewertung und Maßnahmenplanung an BWS

Handlungsfelder in Berlin

Bestandsaufnahme

1. Stoffliche Belastung durch Mischwasserüberläufe und Regenwassereinleitungen
2. Hydraulische Belastungen in kleineren Fließgewässern durch Regenwassereinleitungen
3. Gewässerstrukturdefizite/Querverbauungen
4. Nährstoffbelastungen

Handlungsfelder in Berlin

Programme zur Minimierung von Defiziten bis 2027:

1. Maßnahmenprogramm zur Minimierung der stoffliche Belastung durch Mischwasserüberläufe
2. Gewässerentwicklungspläne für Teileinzugsgebiete
3. Programm zur Minimierung von Keim- und Nährstoffemissionen aus Klärwerken (AB-Plan)
4. "Berliner"(?) Beitrag zur Herstellung der überregionalen Durchgängigkeit an den Vorranggewässern der FGG Elbe
5. Programm zur Verbesserung der Gewässerstrukturen an Bundeswasserstraßen

Grundprinzipien der Planung und Umsetzung:

1. Formulierung realistischer Ziele und Maßnahmenprogramme gestaffelt bis 2027
2. Fristverlängerung vor weniger strenge Umweltziele
3. Kontinuität in der Planung und Umsetzung über alle drei Bewirtschaftungsräume
4. Keine Maßnahmenplanung und Umsetzung mit der Gieskanne
5. Komplettplanungen und Umsetzung in TEG (Vorranggewässer für Plan 2010 mit Brandenburg abgestimmt)
6. Aktive und rechtzeitige Information und Beteiligung der Öffentlichkeit im Planungsprozess
7. Umfassendes Effektmonitoring

Stand der Maßnahmenplanung (2015)

Maßnahmenplanung zur Sanierung des Mischsystems abgeschlossen (konzeptionell)

- Bau von unterirdischen Retentionsbecken zur Mischwasserspeicherung
- Aktivierung von Stauraumvolumen durch Bau von steuerbaren Wehrklappen

Kosten des Gesamtprogramms: 80 Mio. €

- Finanzierungsunterstützung über UEP wird angestrebt

Ausblick:

- Abschluss des Programms bis 2015 (?)

Stand der Maßnahmenplanung (2015)

Programm zur Minimierung von Nährstoff- und Keimemissionen aus Klärwerken (AB-Plan)

- Auflage zur Nachrüstung einer 4. Reinigungsstufe auf dem Klärwerk Ruhleben erteilt
- Stufenkonzept zur Umsetzung der Maßnahme
- Ausschreibung für Pilotanlage in Münchehofe kurz vor Submission
- Membranfiltration wird favorisiert, ist aber nicht explizit vorgeschrieben

Geschätzte Kosten für Ruhleben: 20 - 38 Mio. €

Ausblick:

- Abschluss der Maßnahmen bis 2017 (2015 ?)
- Nachrüstung weiterer Berliner Kläranlagen

Stand der Maßnahmenplanung (2015)

Gewässerentwicklungspläne für Teileinzugsgebiete

- Vorranggewässer in Berlin: Panke (EG) + Tegeler Fließ
- Aufstellung von mit BB abgestimmten Gewässerentwicklungskonzepten bis Ende 2008
- Umfassende Vorstudien beauftragt und Öffentlichkeitsbeteiligung eingeleitet

Geschätzte Kosten des Gesamtprogramms: 10-15 Mio. € (???)

- Baumittel sind beantragt (ab 2010)
- Finanzierungsunterstützung über UEP wird angestrebt

Ausblick:

- Bauplanung für Querbauwerke ab 2008
- Bauplanung für strukturverbessernde Maßnahmen und Maßnahmen im Trennsystem ab 2009
- Umsetzung der Maßnahmen ab 2010
- Abschluss der Maßnahmen bis 2013 (2015)

Stand der Maßnahmenplanung (2015)

"Berliner" (?) Beitrag zur Herstellung der überregionalen Durchgängigkeit an den Vorranggewässern der FGG Elbe

- Vollständige Durchgängigkeit von Spree und Havel ist herzustellen
- Schleusen und Wehrgruppen Mühlendamm, Charlottenburg und Spandau sind betroffen
- Konzeptionelle Planungen liegen vor für Spandau und Mühlendamm
- Konzeptionelle Planungen für Charlottenburg 2008

Geschätzte Kosten des Gesamtprogramms: 2,8 Mio. € (???)

Ausblick:

- Umsetzung der Maßnahmen derzeit ungewiss, da finanzielle Zuständigkeit ungeklärt
- Verhandlungen mit der WSV abwarten
- uU Mecklenburger Modell prüfen

Potenzialbewertung und Maßnahmenplanung an BWS (2015)

Projekt PEWA:

Entwicklungspotenziale der Wasserstraßen im Elbegebiet (ohne Elbestrom)

Laufzeit 2006 bis Februar 2008

Auftraggeber: Senat von Berlin mit finanzieller Unterstützung der FGG Elbe



Potenzialbewertung und Maßnahmenplanung an BWS (2015)

Projektziele PEWA

A Herleitungen des guten ökologischen Potenzials für Bundes- und Landeswasserstraßen des Elbeeinzugsgebiets

- Entwicklung einer **methodischen Vorgehensweise**
- **exemplarische Anwendung**

B Arbeitshilfe für gewässerökologische Maßnahmenplanungen

- **Auswahl von ökologisch wirksamen und sinnvollen Maßnahmen**, die gegenüber den in der WRRL spezifizierten Nutzungen (Schifffahrt, Hochwasserschutz...) grundsätzlich verträglich und praktisch umsetzbar sind
- **Beschreibung dieser ökologischen Verbesserungsmaßnahmen** für die Wasserstraßen des Elbegebiets in **Maßnahmensteckbriefen** mit Beurteilungen ihrer Anwendbarkeit (Wirkungen auf die biol. QK, Nutzungsverträglichkeit, Unterhaltungsaufwand, ...)

Potenzialbewertung und Maßnahmenplanung an BWS (2015)

PEWA-Projektstrategie zur Herleitung des guten ökologischen Potenzials (GEP) ...

- für Fallgruppen mit vergleichbaren hydromorphologischen Rahmenbedingungen und Gewässertypen und nicht für individuelle Wasserkörper – *Vorteil: Vergleichbarkeit von MEP und GEP innerhalb einer Fallgruppe, wichtig für Potenzialbewertung*
- über einen maßnahmenorientierten Ansatz gem. „Prager Verfahren“,
- über Abschätzungen der fallgruppenspezifische Raumentwicklungspotenziale, *wasser- und landseitig*
- über fallgruppenspezifische ökologisch-effektive Maßnahmenkombination bei Beachtung der Nutzungsanforderungen
- über Konstruktion der abiotischen Bedingungen (Habitatbedingungen)
- über Konstruktionen der biologischen Qualitätskomponenten *aufgrund ihrer Habitatansprüche*

Potenzialbewertung und Maßnahmenplanung an BWS (2015)

Über 30 Maßnahmensteckbriefe

Maßnahmenziel: Verbessern der Uferstruktur	Maßnahme: Ufersicherung entfernen und morphologische Entwicklung zulassen	2.1.1
umweltrelevante Aktivitäten	Schifffahrt, Landwirtschaft, Urbanisierung	
Belastungen	morphologische Veränderungen: Ufersicherung	
Defizite	eingeschränkte Morphodynamik, Fehlen natürlicher Uferstrukturen, Fehlen von Uferbewuchs, Veränderung der natürlichen Breiten- und Tiefenvarianz, Verlust gewässertypischer Habitate	
Abbildung	 Foto: T. Potgeser (J&B)	
Maßnahmenbeschreibung	<p>Naturnahe Fließgewässer weisen eine lange, reich strukturierte Uferlinie auf mit z. B. Ufer- und Seitenbuchten, strömungsbehingten Flachwasserbereichen, Bankstrukturen gewässertypkonformer Sohlsubstrate und Vegetation. Infolge des Gewässerausbaus sind viele Ufer heute mit Steinschüttungen, Deckwerken oder Spundwänden gesichert.</p> <p>Zur Infiltration oder Förderung einer eigendynamischen Entwicklung ist diese Ufersicherung nach Möglichkeit beidseitig, zumindest aber einseitig in den Gleithangbereichen zu entfernen, sofern dadurch keine wasserwirtschaftlichen Anlagen, Obstlagen oder das für den Schiffsverkehr erforderliche Gewässerprofil gefährdet werden. Durch das Entfernen des Uferverbau wird das Ufer anfällig für ökologisch gewünschte Seitenerosion. Mit dieser Maßnahme kann eine Anpflanzung standortgerechter Gehölze verbunden werden, um zu starke Ufererosionen zu verringern und schädigende Einflüsse auf das weitere Umfeld zu vermeiden.</p> <p>Insbesondere bei Entfernung durchgehender Ufersicherung auf Längen größer als 1 x Gewässerbite sind durch die starke Veränderbarkeit der Gestalt des Gewässerbetts Auswirkungen auf die verfügbare Fahrinnentiefe möglich; diese sind besonders zu prüfen.</p>	
Maßnahmenkategorien	bauliche Maßnahme, schonende Gewässerunterhaltung	
Maßnahmenvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenverfügbarkeit der Uferbereiche • ausreichende Gewässerbite für die erforderliche Fahrinnentiefe 	
Maßnahmenkombinierbarkeit	2.1.3, 4.2.1, 4.3.1, 4.3.3, 4.3.4, 4.4.1, 4.4.2, 4.4.3, 4.5.1, 4.6.1, 4.7.3, 5.1.1, 5.1.2	
Maßnahmenrelevanz für die Fallgruppen	BWS, BW7, LW5, LW7, LW8, SW1	

Allgemeine Beschreibung

Umweltdefizite
Maßnahmenbeschreibung
Maßnahmenvoraussetzungen
Maßnahmenkombinierbarkeit
Relevanz für Fallgruppen



Potenzialbewertung und Maßnahmenplanung an BWS (2015)

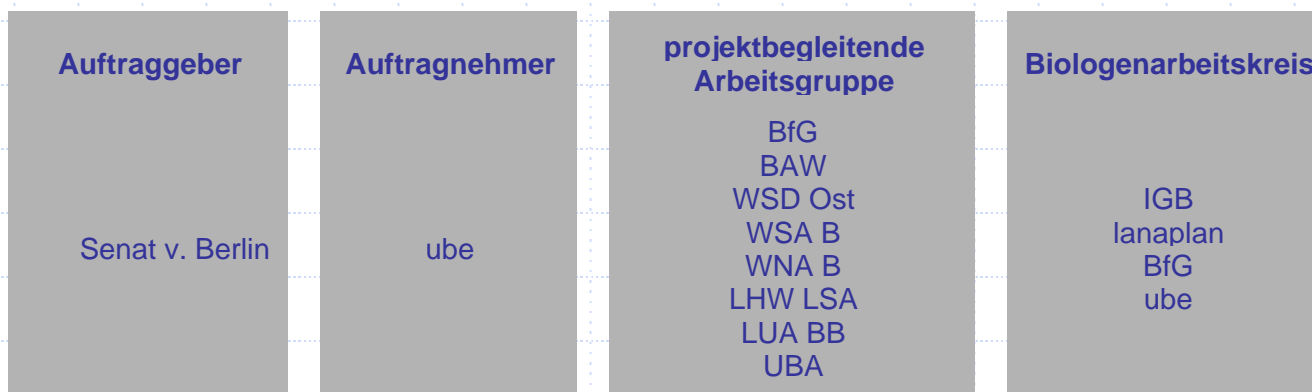
Grundsätzliche PEWA-„Projektphilosophie“

VON ANFANG AN



- ◆ Einbindung der für die Wasserstraßen zuständigen Institutionen und Experten des Bundes und der Länder in den Bearbeitungsprozess des Projektes

Ziel: Maximale Praxisrelevanz der Projektergebnisse



Potenzialbewertung und Maßnahmenplanung an BWS (2015)

Geschätzte Kosten des Gesamtprogramms für Berlin: ?

Ausblick für Berlin:

- Umsetzung der Maßnahmen derzeit ungewiss, da finanzielle Zuständigkeit ungeklärt
- Verhandlungen mit der WSV abwarten
- Maßnahmen im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen und Ausbau
- Diskussion der Ergebnisse mit dem WSA Berlin
- Exemplarische Maßnahmenplanung an konkreten Uferabschnitten der Vorstadtspreewald auf Grundlage des PEWA-Projektes in 2008

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

